



Nadine Tagger ist zuständig für die Abwicklung des Großauftrages in Kooperation mit „pro mente“

KK/THEURL

Sozialverein rettet Auftrag

„pro mente“ Spittal sprang mit Arbeitern und Gerät ein, damit Osttiroler Firma Theurl einen Großauftrag aus Frankreich zeitgerecht erfüllen kann.

MICHAELA RUGGENTHALER

Die verspätete Lieferung einer Spezialmaschine an die Osttiroler Firma Leimholzbau Theurl in Assling war Auslöser einer, wie sich nun herausstellt, richtungsweisenden Kooperation zwischen Privatwirtschaft und Sozialbereich.

Extremer Termindruck

Die Maschine war für die Abwicklung eines Großauftrages für eine französische Baumarktkette angeschafft worden. Weil das Gerät für die Elementenfertigung von Regalsystemen aber nicht zeitgerecht eintraf, kam Firmenchef Michael Theurl in extremen Termindruck. Auf der Suche nach einem Ausweg aus dem

Dilemma stieß er auf den Sozialverein „pro mente Kärnten“. Diese Einrichtung, die Menschen mit psychischen und psychosozialen Problemen beschäftigt, führt seit Jahren Projekte erfolgreich aus. Mit Hilfe der „pro mente“-Werkstätte Spittal unter Leitung von Tischlermeister Josef Gußnig wickelt Theurl nun seinen Auftrag, den Nadine Tagger betreut, ab.

Ausbau der Kooperation

„Der Termindruck konnte ausschließlich durch den Einsatz der Mitarbeiter unter Gußnig bewältigt werden“, lobt Theurl. Er will die Kooperation ausbauen. Erfahrungen aus ersten Lieferungen gibt es inzwischen. Daraus sind Verbesserungen im Arbeitsablauf geplant. Zudem werden wei-

tere Arbeitsschritte der Elementenfertigung an das „pro mente Arbeitsprojekt Spittal“ übertragen.

„pro mente“ für Lienz

Vorgesehen ist eine Auslastung des Werkstättenbetriebes in Spittal, wo rund 30 Mitarbeiter mit der Fertigung von zehntausenden Elementen beschäftigt werden. „Durch die optimale Zusammenarbeit profitiert vor allem Theurl Leimholzbau, da die wesentlichen Abläufe unserer automatisierten Fertigungslinie genutzt und alle weiteren Schritte an den Partner übertragen werden“, sagt Michael Theurl.

Der Unternehmer wünscht aus der erfolgreichen Kooperation heraus, dass „pro mente kärnten“ einen Standort in Lienz errichtet.

DREI FRAGEN AN . . .



... Richard Dabernig, Leiter „pro mente“-Arbeitsprojekte Kärnten RIE-PRESS

1. Wie fand Unternehmer Michael Theurl zum Spittaler Arbeitsprojekt „pro mente“?

RICHARD DABERNIG: Der Weg führte uns über die Leimholzbinder zusammen, die wir aus Vorarlberger Aufträgen anstelle der Firma Theurl herstellen. Theurl war damals mit Arbeit zu, wir haben sie übernommen.

2. Nun ist Michael Theurl von der Arbeit, die „pro mente“-Spittal liefert, derart begeistert, dass er einen Standort dieses Vereines in Lienz wünscht. Wie stehen Sie zu dieser Idee?

DABERNIG: Faktum ist, dass es die Form der Arbeitsprojekte, wie sie „pro mente“ für psychisch Beeinträchtigte macht, in Osttirol nicht gibt. Die Menschen mit psychischer Beeinträchtigung werden aber immer mehr. Die Idee von Theurl ist deshalb nicht abwegig und ich werde in Tirol Kontakte für einen Standort Lienz aufnehmen.

3. Welche Kontaktstellen kommen dafür in Frage?

DABERNIG: In erster Linie ist das die Gesellschaft für psychische Gesundheit in Tirol. Mit ihr werden wir gemeinsam ein Beschäftigungs-Projekt für Lienz entwickeln.

FÜR SIE DA

Die Osttirol-Redaktion

erreichen Sie unter den Telefonnummern: (0 48 52) 651 17-1 Günther Hatz, (0 48 52) 651 17-2 Michaela Ruggenthaler, Fax: (0 48 52) 651 71, E-Mail: osttirol@kleinezeitung.at, Antoniusgasse 2, 9900 Lienz

Abo-Service: (0 46 3) 58 00 DW 100
Anzeigen: (0 48 52) 651 17-5, Andreas Überbacher

Sie befinden sich hier.

Und wir haben alle Neuigkeiten aus der Region:

www.kleinezeitung.at/osttirol

Meine Kleine.

KLEINE ZEITUNG
www.kleinezeitung.at